

## a) Phraseologismen unterhalb der Satzebene

1) <b>Kollokationen</b> (i. w. S.)	2) <b>Funktions- verbgefüge</b>	3) <b>konjunktionale und präposi- tionale gram- matische Rela- toren</b>	4) <b>gesprächsspe- zifische For- meln</b> ( Teile von Äußerun- gen)	5) <b>Wortidiome/ Phraseolexe me</b>
<p>Nichtidioma- tisch; präfe- riertes Zusam- menvorkom- men von lex. Einheiten im Text – mit Abstufungen in der Vorher- sagbarkeit; zwischen langue und parole:</p> <p><i>das Feld be- stellen; Blu- men pflücken; den Tisch ab- räumen; klare Brühe; schal- lende Ohrfeige</i></p>	<p>Nichtidioma- tisch; komple- xer Prädikats- ausdruck aus Verb + Sub- stantiv:</p> <p><i>unter Beweis stellen; Ver- wendung finden</i></p>	<p>Nichtidioma- tisch; struktu- relle Phraseo- logismen:</p> <p><i>weder ... noch; ohne dass; von ... an; mit Hilfe; in Bezug auf; um ... willen</i></p>	<p>Nichtidioma- tisch; dienen der Gesprächs- steuerung, der Verständnissi- cherung, dem Kommunika- tionsmanage- ment; situa- tionsungebun- den:</p> <p><i>im wahrsten Sinne des Wortes; ehrlich gesagt; wie dem auch sei; wenn man so will</i></p>	<p>a) vollidioma- tisch</p> <p>b) teildidioma- tisch</p> <p>referieren als Benennung- seinheiten auf Objekte, Vor- gänge, Sach- verhalte:</p> <p>a) <i>jmdn durch den Kakao ziehen; das Ei des Kolumbus</i></p> <p>b) <i>einen Streit vom Zaun brechen; Bauklötze(r) staunen</i></p>

## b) satz- und textwertige Phraseologismen

6)	7)	8)
<p><b>Sprichwörter</b></p> <p>voll-/teil-/nichtidiomatisch; gekennzeichnet durch abgeschlossene Form, hohen Bekanntheitsgrad, Polyfunktionalität und Polysituativität:</p> <p><i>Es ist nicht alles Gold, was glänzt. Lügen haben kurze Beine. Irren ist menschlich.</i></p>	<p><b>Routineformeln</b></p> <p>voll-/teil-/nichtidiomatisch; situationsgebundene, selbstständige Äußerungseinheiten:</p> <p><i>Hals- und Beinbruch! Abwarten und Tee trinken. Lass dir's schmecken!</i></p> <p>Zum Teil Einworteinheiten als Äquivalente: <i>Auf Wiedersehen. Mach's gut.</i> vs. <i>Tschüs.</i> – <i>Mach, dass du rauskommst!</i> vs. <i>Raus!</i></p>	<p><b>formelhafte Texte</b></p> <p>Komplexe formelhafte Äußerungen auf Textebene:</p> <p>Todesanzeigen; Dank-sagungen; Glück-wunschtexte; Koch-/Backrezepte; Selbstständigkeitserklärungen; juristische Texte ...</p>

Aus: Wotjak, Barbara (2005): Routineformeln im Lernerwörterbuch. In: Barz, Irmhild/Bergenholtz, Henning/Korhonen, Jarmo (Hrsg.): Schreiben, Verstehen, Übersetzen, Lernen. Zu ein- und zweisprachigen Wörterbüchern mit Deutsch. Frankfurt/M.: Peter Lang, S. 371-387.